



PRESSEINFO

Grünes Licht für gratis Strom tanken Stadtwerke nehmen erste öffentliche Ladestation für Elektro-Zweiräder in Osnabrück in Betrieb

Osnabrück, 23.11.2009. Die Stadtwerke Osnabrück treiben den Ausbau der Elektro-Mobilität in der Stadt voran. Das Unternehmen hat in enger Abstimmung mit der Stadt Osnabrück die erste öffentliche Ladestation in der Innenstadt in Betrieb genommen. Künftig können die Nutzer von Elektro-Zweirädern unkompliziert und vor allem gratis Strom tanken.

„Als Standort der ersten Station haben wir uns ganz bewusst für die zentral gelegene Kamp-Promenade entschieden“, sagt Manfred Hülsmann, Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Osnabrück. Die attraktive Lage direkt neben der Einfahrt zur Kamp-Tiefgarage sei geradezu prädestiniert für eine Ladestation. „Der Standort ist mit E-Rollern gut und unkompliziert zu erreichen, zudem können die Fahrer während der Ladezeit bequem shoppen und im Anschluss einen Kaffee trinken“, erläutert Vorstandskollege Dr. Stephan Rolfes. Ausschlaggebend sei auch gewesen, dass die Ladestation an dieser Stelle ganz bewusst Aufmerksamkeit schafft.

4 Steckdosen mit Gratis-Auftankstrom

Die Ladestation besteht aus zwei Ladeeinrichtungen mit jeweils zwei Steckdosen. „So können vier E-Roller gleichzeitig mit Strom betankt werden“, betont Frank Hoffmeister, Leiter Unternehmensentwicklung bei den Stadtwerken und Projektleiter E-Mobilität. Der Aufladevorgang selbst ist unkompliziert und einfach. „Jeder E-Roller verfügt über ein Ladekabel, das in jede herkömmliche 230-Volt-Steckdose passt“, so Hoffmeister weiter. Der Lithium-Ionen-Akku könnte also auch zuhause, z.B. an Außensteckdosen aufgeladen werden. „Hier an unserer Ladestation gibt es den Auftankstrom aber bis Ende 2010 gratis“, betont der Experte. „Mit dieser Maßnahme wollen wir die Anschaffung von E-Rollern in Osnabrück attraktiver machen und ankurbeln.“

Gratis Aufladen mit Chipkarte

Für die Nutzung der Ladestation benötigen die Fahrer von E-Rollern und Pedelecs lediglich eine Chipkarte, die zum Gratistanken berechtigt. „Die Karte gibt es kostenlos. Wer Interesse hat, kann die Karte bei uns anfordern“, erläutert Hoffmeister. Die Stadtwerke wollen so einen möglichen Missbrauch der Steckdosen



PRESSEINFO

verhindern. Schließlich sei die Ladeeinrichtung nur zum Aufladen der Rollerakkus gedacht. Das Kartensystem biete zudem den Vorteil, die Nutzung der Station besser auszuwerten.

Akku-Vollaufladung nicht unbedingt notwendig

Die komplette Vollauffladung des Akkus dauert je nach Modell zwischen fünf und acht Stunden. „Das wird sich in naher Zukunft durch die technische Weiterentwicklung sicherlich verkürzen; zudem ist es nicht unbedingt notwendig, den Akku immer vollständig aufzuladen“, erläutert der Experte. Die Nutzer könnten also selbst entscheiden, ob sie den Akku komplett aufladen und in der Zwischenzeit auf Shoppingtour gehen oder ob sie ihren Roller nur kurz zwischendurch aufladen. „Deshalb unsere bewusste Entscheidung für die Kamp-Promenade als Standort“, so Hoffmeister weiter. Ist der Akku komplett aufgeladen, hat der E-Roller eine Reichweite von rund 60 Kilometern. „Das ist aber eine allgemeine Aussage, da die Reichweite stark vom Modell und von der eigenen Fahrweise abhängt“, betont der Projektleiter.

Elektro-Mobilität partnerschaftlich ausbauen

Neben der Kamp-Promenade haben die Stadtwerke in Zusammenarbeit mit der Stadt Osnabrück bereits weitere mögliche Standorte für weitere Ladestationen im Visier. „Der Bahnhofsvorplatz bietet sich als öffentliche Fläche an, aber auch weitere Flächen sind in der Planung“, so Hoffmeister. „Wir sehen uns aufgrund unserer Kompetenz in der Energieversorgung sowie im Nahverkehr als Treiber, wollen aber sehr gerne weitere Partner mit ins Boot nehmen, um das Thema in Osnabrück fest zu verankern“, betont der Stadtwerke-Vorstand Dr. Stephan Rolfes abschließend. Der Ausbau der Elektro-Mobilität ist ein wesentlicher Baustein der Stadtwerke-Initiative KUK, KompetenzUmweltKlima, in der das Unternehmen seine Umweltkompetenz im Bereich der Energie- und Wasserversorgung, dem Nahverkehr, der Entwässerungs- oder der Bädertechnik vereint.

Ansprechpartner für die Redaktion:
Marco Hörmeyer, Tel.: 0541 2002-1011